

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/979/2013**

Datum: 14.05.2013

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
60 - Amt für Hochbau und
Gebäudewirtschaft

**Betrifft: Grundschule Schwärzensee - Genehmigung der Entwurfsplanung und
Baubeschluss**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Energiewirtschaft	04.06.2013	Vorberatung
Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	11.06.2013	Vorberatung
Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport	12.06.2013	Vorberatung
Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration	12.06.2013	Vorberatung
Hauptausschuss	20.06.2013	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	27.06.2013	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Entwurfsplanung.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, das Bauvorhaben ausführen zu lassen.

3. Die für die Inanspruchnahme von Fördermitteln notwendigen kommunalen Miteleistungsanteile dürfen aus dem Budget des Dezernates II in das Budget des Dezernates III als überplanmäßige Mittel übertragen werden.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen

Entwurfsplanungsunterlagen (zur Einsichtnahme im Büro des Sitzungsdienstes)
Grundrisse farbig
Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Wärmeversorgung

Fin. Auswirkungen: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand (in €)
a) Ergebnishaushalt:					
2014	Aufwand	21.10	571100	154.912,00	24.095,45
2015	Aufwand	21.10	571100	154.912,00	72.286,36
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer: 40050008)					
2013	Einzahlung	51.12	681000	0,00	
2013	Einzahlung	51.12	681100	0,00	
2013	Auszahlung	21.10	785100	500.000,00	
2013	Auszahlung	51.12	785100	0,00	
2014	Einzahlung	51.12	681000	0,00	
2014	Einzahlung	51.12	681100	0,00	
2014	Auszahlung	21.10	785100	500.000,00	1.807.159,12
2014	Auszahlung	51.12	785100	0,00	
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: ja: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich: <input checked="" type="checkbox"/>					
<p>Erläuterung:</p> <p>Die Gesamtkosten für den Umbau des OSZ zur Grundschule Schwärzensee in Höhe von 1.807.159,12 € sollen mit mindestens 900.000 € aus dem Programm RSI – Soz. finanziert werden. Die Eigenmittel in Höhe von mindestens 90.000 € werden aus dem USK 09611.40019 (üpl-Antrag Amt 40 → Amt 61) gedeckt. Für die erforderlichen 810.000 € Fördermittel stehen der Stadt Eberswalde für 2013 und 2014 im Programm RSI folgende Mittel (Bund/Land) zur Verfügung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 768.928,24 € aus Resten der Vorjahre 2. 1.165.820,00 € Zuwendungsbescheide für das Jahr 2013 3. 270.000,00 € durch Umwidmung von Aufwertungsmittel für das Programm RSI-Soz im Jahr 2013 4. 100.300,00 € Zuwendungsbescheid für das Jahr 2014. <p>Insgesamt stehen also 2.305.048,24 € zur Verfügung. Aus diesem Topf der Fördermittel des Programms RSI-Soz sollen die mindestens 810.000 € Fördermittel finanziert werden. Darüber hinaus wird für das Jahr 2014 für weitere Fördermittel (B/L) in Höhe von 800.000 € im August/September 2013 der Zuwendungsbescheid erwartet.</p>					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich: ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>					
Abstimmung erfolgte: ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

I. Pädagogisches Konzept

Die Grundschule Schwärzesee besuchen derzeit 241 Mädchen und Jungen, die zu 97,5 % im Brandenburgischen Viertel wohnen. Die Sozialstudie der Stadt Eberswalde hat die Besonderheiten des Wohngebietes klar dargestellt. Die daraus resultierenden Problemlagen vieler Familien mit Kindern beeinflussen wesentlich den Schulalltag, den Unterricht und das Lernen.

Für einen differenzierten und auf Inklusion ausgerichteten Unterricht ist eine großzügige Raumplanung in einem Schulgebäude eine wesentliche Grundvoraussetzung. Die Grundschule Schwärzesee nimmt nicht am Modellversuch „Inklusion“ teil, das Team der Schule setzt sich aber auf Grund der enormen Heterogenität der Schülerinnen und Schüler bereits seit mehreren Jahren mit dieser Thematik auseinander.

Die aktuellen Daten der Schule verdeutlichen die besonderen pädagogischen Herausforderungen, vor denen die Schule steht:

- 35 Kinder mit dem Entwicklungs- bzw. Förderschwerpunkt Lernen
- 19 Kinder mit dem Entwicklungs- bzw. Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung
- 6 Kinder mit dem Entwicklungs- bzw. Förderschwerpunkt Sprache
- 45 Kinder mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch (42 Migranten / 3 Asylanten)
- 26 Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und/ oder Rechtschreiben
- 16 Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen

Differenziertes Lernen und Fördern, oftmals auch in räumlich getrennten kleinen Gruppen setzt voraus, dass ausreichend Räume zur Verfügung stehen. Im bestehenden Gebäude der Grundschule ist die Raumkapazität dafür ausreichend. Im neu geplanten Gebäude (ehemaliges OSZ) ist die Raumsituation nur dann ausreichend, wenn alle Räume für die Grundschule Schwärzesee und des Hortes „Kinderinsel“ zur Verfügung stehen.

Das Team der Grundschule Schwärzesee arbeitet derzeit gemeinsam mit verschiedenen Einrichtungen und Partnern an einem neuen Schulkonzept, welches auf die spezifischen Lehr- und Lernmöglichkeiten aller Beteiligten ausgerichtet ist und ein großzügiges Raumkonzept verlangt.

Die detaillierte Erläuterung des pädagogischen Konzeptes erfolgt gesondert.

II.1 Erläuterung der Entwurfsplanung

Gegenüber der Vorstellung der Entwurfsplanung (BV /874/2012, Beschluss-Nr. 42/468/12) am 22.11.2012 haben sich im weiteren Planungsprozess insbesondere wegen des veränderten pädagogischen Konzeptes einige bauliche Änderungen ergeben.

Im Folgenden wird nur auf diese Änderungen eingegangen.

Das Raumprogramm wurde angepasst. Das Obergeschoss des Erweiterungsbaus wird entgegen den ersten Planungen nicht separat als Archiv genutzt, sondern die Räume werden als Klassenräumen benötigt. Über den geplanten Aufzug kann auch dieser Bereich für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei erreicht werden.

Der Haupteingang wird neu definiert. Er soll an die Stelle der bestehenden Eingangstür im Erweiterungsbau platziert werden. Der neue Haupteingang liegt ebenerdig und wird damit barrierefrei zu erreichen sein. Im Inneren wird der Eingangsbereich durch die teilweise Entfernung von nicht notwendigen Trennwänden großzügig gestaltet. Von außen wird er mit einem Vordach betont und die Wegeführung wird der neuen Eingangssituation angepasst.

Durch die Verlegung des Haupteinganges entfällt die ursprünglich vorgesehene Rampe und die Betonüberdachung über dem jetzigen Haupteingang kann zurückgebaut werden.

Es ist mit Blick auf das in Aufstellung befindliche Energie- und Klimaschutzkonzept und das energiepolitische Leitbild „Energie⊕Stadt Eberswalde 2030“ erklärtes Ziel der Stadt Eberswalde, die Vorgaben der EnEV 2009 um 30 % zu unterschreiten. Die zu dämmenden Bauteile (Dach und Fassade des Schulgebäudes) werden deshalb so ausgelegt, dass die Transmissionswärmeverluste um 30 % geringer sein werden, als die EnEV dies fordert. Durch die erheblichen energetischen Verbesserungen der Gebäudehülle sinkt der Heizwärmebedarf um mehr als ein Drittel von derzeit 366 MWh/a auf 216 MWh/a.

II.2 Wirtschaftlichkeit der Wärmeversorgung

Auftragsgemäß wurde die Ablösung der Fernwärmeversorgung untersucht.

Für eine Umstellung auf Erdgas gibt es keine ausreichenden technischen Voraussetzungen. Im Brandenburgischen Viertel existiert nur ein Erdgas-Verteilnetz im Niederdruckbereich. Die für die Beheizung der Schule mit Erdgas erforderliche Anschlussleistung kann durch den Netzbetreiber nicht zur Verfügung gestellt werden. Die vorhandene Erdgas-Hausanschlussleitung ist nur für den geringen Bedarf in den Fachkabinetten ausgelegt und wird im Zuge der Baumaßnahme still gelegt.

Bei einer Umstellung der Heizung von Fernwärme auf Holzpellets als Energieträger würden sich trotz der geringen Brennstoffpreise durch die hohen Investitions- und Betriebskosten die

Heizkosten über einen Zeitraum von 20 Jahren um ca. 18.000 € erhöhen. Die Investition in eine Holzpellettheizung wäre somit unwirtschaftlich. Im Gebäude selbst kann wegen des geringen Raumangebotes auch kein Pelletlager eingerichtet werden. Es müsste im Außenbereich in unmittelbarer Nähe des Heizraumes errichtet werden. Dort würde es sich optisch nicht einfügen und würde die Schaffung einer neuen Feuerwehrezufahrt nach sich ziehen, was die Investitionskosten weiter in Höhe treiben würde.

Allerdings könnte mit Blick auf das Energie- und Klimaschutzkonzept und das energiepolitische Leitbild „Energie⊕Stadt Eberswalde 2030“ mit den darin formulierten Klimaschutzzielen der Stadt Eberswalde wegen der erheblichen CO₂-Reduktion gegenüber der Verbrennung von fossilem Erdgas die Beheizung mit Holzpellets sinnvoll sein und über wirtschaftliche Überlegungen gestellt werden. Inzwischen steht aber fest, dass die neuen Blockheizkraftwerke im Brandenburgischen Viertel ab Mitte Januar 2014 mit Bio-Erdgas, also mit in Erdgasqualität aufbereitetem Biogas, betrieben wird. Dieser Brennstoffeinsatz ist wegen der Förderbestimmungen über 20 Jahre verbindlich. Somit gibt es für die Umstellung auf Holzpellets auch keinen ökologischen Grund an diesem Standort.

Die Stadt Eberswalde ist bis zum 31.10.2017 hinsichtlich der Abnahme von Fernwärme vertraglich gebunden. Deshalb ist ein Wechsel des Energieträgers derzeit rechtlich nicht möglich.

II.3 Kosten und Finanzierung

Die aktuelle Kostenberechnung liegt mit 1.807.159,12 € im Bereich der Zielvorgabe. Im Haushalt stehen dafür im Budget des Amtes 40 für die Jahre 2013 und 2014 insgesamt 1,0 Mio. € für diese Investition zur Verfügung. Mindestens 900.000 € sollen aus dem Programm RSI-Soz. finanziert werden. Die Fördermittel i. H. v. 810.000 € sind im Budget des Amtes 61 verfügbar. Der nötige kommunale Miteleistungsanteil kann aus dem Budget des Amtes 40 finanziert werden.

<u>Investitionshöhe</u>	<u>1.807.159,12 €</u>	
Fördermittel RSI	810.000,00 €	(Amt 61)
<u>KMA</u>	<u>90.000,00 €</u>	(Amt 40)
benötigte eigene Mittel	907.159,12 €	
verfügbare eigene Mittel	910.000,00 €	(Amt 40)

In den Sitzungen der Fachausschüsse wird die Entwurfsplanung vorgestellt.

Die zu diesem Beschluss gehörenden Entwurfsplanungsunterlagen können im Büro des Sitzungsdienstes eingesehen werden.